

38 Der Italiener **Mauro Giuliani** erlebte in Wien zwischen 1806 und 1819 die entscheidenden Jahre seiner Karriere. Innerhalb kurzer Zeit erwarb er sich einen Ruf als überragender Virtuose, errang er die Anerkennung auch hochberühmter Musikerkollegen, stand er in ertragreichen Geschäftsbeziehungen mit den wichtigsten Wiener Musikverlegern, erntete er kurzum „mehr Ruhm und Gold als irgendein Gitarrespieler vor oder nach ihm“ (E. Hanslick).

Das **Allegretto** in C-Dur ist das letzte Stück eines Sammelbandes mit leichten Stücken (Recueil de pièces faciles, op. 59). Wie so oft bei klassischen Stücken besteht auch hier die besondere Aufgabe darin, über ruhig fließenden, begleitenden Sechzehntelnoten (p-i-p-i) die Melodiestimme in gesanglicher Weise herauszuarbeiten.

Besonderes Augenmerk sollte auch darauf gelegt werden, in welcher subtiler Weise Giuliani bei den jeweils „forte“ zu spielenden Wiederholungen der Abschnitte diese Unterstimme durch die Hinzunahme tieferer Basstöne klanglich erweitert.

20 Allegretto

Mauro Giuliani

The musical score for 'Allegretto' by Mauro Giuliani is presented in five systems. The first system begins with a piano (*p*) dynamic and includes fingerings (1, 2, 3, 4) and a breath mark (*a*). The second system features a forte (*f*) dynamic and continues the melodic and bass lines. The third system returns to a piano (*p*) dynamic and includes a breath mark (*a*). The fourth system is marked forte (*f*) and shows the bass line expanding with lower notes. The fifth system concludes with a piano (*p*) dynamic. The score is annotated with various fingerings, breath marks, and articulation symbols throughout.